

NIEDERSCHRIFT

**über die 12. Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses der Gemeinde Beelen
am 30. November 2017 im Ausschusszimmer (EG - Raum 10) des Rathauses**

Unter dem Vorsitz von Rm Robert Strübbe sind anwesend:

- a) als stimmberechtigte Mitglieder
 - Rm Monika Dahlhaus
 - Rm Agnes Große Halbuer
 - Rm Franz-Josef Lüffe
 - Rm Bettina Papenbrock
 - Rm Claus Ströker
 - Rm Maik Uekötter

- b) als sachkundige Bürger
 - SB Jens Amsbeck
 - SB Heinrich Josef Wiengarten

- c) von der Verwaltung
 - BM'in Kammann
 - Herr Lillteicher
 - Herr Rieping
 - Herr Werner
 - Frau Wiengarten, zugleich als Schriftführerin

Beginn: 19.15 Uhr

Ende: 19.48 Uhr

TAGESORDNUNG

<u>TOP</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Seite</u>
I.	<u>ÖFFENTLICHE SITZUNG</u>	
1.	EINWOHNERFRAGESTUNDE	3
2.	Jugendarbeit in Beelen Berichterstatter: Jugendpfleger Martin Werner	3-4
3.	Beratung des Entwurfes der Haushaltssatzung 2018 mit Haushaltsplan und Anlagen	4-5
4.	Bericht der Bürgermeisterin 1. Flüchtlingssituation	6 6

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die fristgerechte und ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Gegen die Sitzungsniederschrift vom 10.10.2017 werden keine Einwände erhoben.

Sodann wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

I. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. EINWOHNERFRAGESTUNDE

Es ergeben sich keine Anfragen.

2. Jugendarbeit in Beelen **Berichterstatter: Jugendpfleger Martin Werner**

mdl. Bericht

Jugendpfleger Martin Werner gibt einen Überblick über die aktuelle Situation im Jugendtreff. Er berichtet, dass durch eine Spende von 20 € pro Monat regelmäßig Lebensmittel eingekauft werden können. Ebenfalls erhält der Jugendtreff auch Lebensmittelspenden vom Warenkorb, besonders auch Obst und Gemüse. Die gesunden Lebensmittel, so Martin Werner, werden gut von den Kindern angenommen. Somit können auch Kinder, die hungrig in den Jugendtreff kommen, ihr Grundbedürfnis stillen.

Weiterhin ist eingeführt worden, dass die Jugendlichen in einer Gruppe zusammen mit einem Betreuer regelmäßig kochen. Sie planen das Essen und kaufen auch dafür ein. In einer Teamklausur wurde beraten, dass eine Teebar eingerichtet wird. Weiterhin wird ein Sodastreamgerät angeschafft. So sollen gute und ungesüßte Getränke kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Das Verhalten zu Lebensmittelgenuss soll somit bei Kindern und Jugendliche in positive Bahnen gelenkt werden und Alternativen zu Fast-food usw. werden aufgezeichnet. Dies ist ein wichtiges pädagogisches Ziel im Jugendtreff.

Insgesamt wird durch die pädagogischen Mitarbeiter im Jugendtreff festgestellt, so Martin Werner, dass die Umgangsformen der Kinder und Jugendlichen untereinander problematischer werden. Die Umgangssprache wird rauer und verletzender. Besonders die Rollenbilder verändern sich und erschrecken die Mitarbeiter. Mädchen werden nicht mehr gut in ihren Rollen akzeptiert und besonders gegenüber weiblichen Pädagoginnen nehmen sich bestimmte Jugendliche viel heraus. Gendermeinungen und Homosexualität wird abgelehnt. Hier besteht viel pädagogischer Handlungsbedarf. Aktuell beschäftigen die Pädagogen im Jugendtreff Rauschmittelkonsum, Suchtmittelmissbrauch und es gibt viele Probleme im Umgang mit aggressiven und gewalttätigen Jugendlichen. Es wird versucht einen guten Umgang mit sexueller Sprache zu fördern.

Weiterhin schildert Martin Werner den Ablauf der Aktionen im Jugendtreff und verweist darauf, dass durch die alltäglichen Programme ein intensiver Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufgebaut wird.

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe fragt wie viele Kinder und Jugendliche täglich den Jugendtreff aufsuchen. Jugendpfleger Martin Werner gibt an, dass dies schwierig zu

beantworten ist, da die Besucherzahlen oft stark schwanken. Im Schnitt sind es jedoch nach seiner Einschätzung täglich zwischen 10 und 30 Personen, bei besonderen Aktionen gibt es jedoch auch größeren Zuspruch. Aus dem Kreis der Besucherinnen und Besucher werden auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gefördert.

Martin Werner führt weiter an, dass durch eine Raumvergrößerung (Grundschulnutzung) auch mehr Besucherinnen und Besucher angezogen werden könnten. Es sollen dann neue ergänzende Projekte geplant werden wie Nähwerkstatt, Sport, Holzarbeiten. Durch Raumerweiterung gibt es auch die Möglichkeit andere Nutzergruppen anzusprechen. Angedacht wird auch eine multifunktionale Nutzung: Kinder- und Jugendgruppen und andere Nutzer, z.B. bei der Nähwerkstatt und beim Sport. Es sollen auch Begegnungen zwischen verschiedenen Gruppen möglich sein, auch altersübergreifend z.B. Kinder- und Jugendliche/Seniorinnen und Senioren. Ein gelungenes Beispiel für diese Planungen ist das im Sommer durchgeführte Seifenkistenrennen.

Rm Große Halbuer fragte nach dem Mitarbeiterstamm. Jugendpfleger Martin Werner berichtet, dass fachlich ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fehlen. Schulungen allein reichen hier nicht aus. Es ist schwierig Personen nach Beelen zu holen, die z.B. in Münster oder Bielefeld studieren, da die Anreise weit ist. Daher muss man trotzdem auf die Schulung von ortsansässigen Kräften setzen. Insgesamt wäre es gut, wenn man auch Personen gewinnen könnte, die etwas älter sind. Wünschenswert wäre es, wenn eine hauptamtliche weibliche Fachkraft im Jugendtreff eingesetzt werden könnte.

Rm Papenbrock fragt ob Vernetzung angedacht werden könnte, z.B. mit der Fahrradwerkstatt. Jugendpfleger Martin Werner bejaht dies.

Rm Papenbrock weist darauf hin, dass auf jeden Fall Räumlichkeiten in der Grundschule für den Jugendtreff oder eine multifunktionale Nutzung bereitgehalten werden sollten. Weiterhin fragt sie ob die Parkourgruppe noch aktiv ist. Jugendpfleger Martin Werner weist auf das Alter der ursprünglichen Parkourgruppe hin und gibt an, dass nicht mehr alle aktiv sind. Jedoch finden die ehemaligen Gruppenmitglieder die Idee Parkourpark immer noch wichtig und stehen dahinter und haben signalisiert, dass sie bereit sind dabei mit aktiv zu werden. Jugendpfleger Martin Werner weist noch einmal darauf hin, dass er sich einen großen Anziehungseffekt durch den Parkourpark für die Jugendarbeit verspricht.

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe fragt nach, ob der Mitnighparkour noch besteht. Jugendpfleger Martin Werner bejaht dies und gibt an, dass dieses Angebot gut angenommen wird.

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe schlägt vor, dass der nächste Kuso im Jugendtreff durchgeführt wird.

3. Beratung des Entwurfes der Haushaltssatzung 2018 mit Haushaltsplan und Anlagen

SV 107/2017

Produkt 04.01.01 Kulturförderung, Heimatpflege

Für die Förderung von Seniorenfahrten lt. Richtlinien des Ortsrechtes werden 400 € eingestellt.

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig -

Produkt 04.01.03 Musikschule

Für die Förderung des Projektes Jekits „Musik an der Grundschule“ – Jedem Kind sein Instrument – wird durchgehend der Betrag von 1.500 € eingestellt.

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig -

Produkt 05.01.03 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Die pauschale Zuweisung vom Land für Asylbewerber sinkt von 700.000 auf 650.000 €. Grund dafür ist, dass die Gemeinde Beelen für drei Personen, die nur geduldet sind und auch noch keine Arbeit gefunden haben, für die Kosten selbst aufkommen muss. Somit wird die Landeserstattung geringer ausfallen als die tatsächlichen Aufwendungen.

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig -

Produkt 05.02.01 Dienstleistungen und Beratung

Im Rahmen der Absprache zwischen der EU und der Türkei sind zwei Personen Beelen zugewiesen worden. Für diese Personen erhält die Gemeinde Beelen im Jahr 2018 2.000 € und im Jahr 2019 1.500 € für Beratung. Somit müssen 2.000 € für 2018 und 1.500 € in 2019 eingestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig -

06.02.01 Förderung der Jugendarbeit, Jugendzentrum

Auf Antrag der CDU werden für die Förderung von Jugendfreizeiten freier Träger lt. Richtlinien des Ortsrechtes 1.000 € eingestellt.

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig -

Rm Strübbe fragt welche Kosten in 2017 für die Fahrt des Deutsch-französischen Freundschaftskreises entstanden sind. 5 Jugendliche und 2 Betreuer konnten nach den Richtlinien gefördert werden. Für diese wurden 175 € an Zuschuss gewährt.

Produkt 08.01.02 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Es wird diskutiert, ob der Bau eines Kunstrasenplatzes sofort notwendig ist.

Rm Uekötter weist auf die Vielzahl der Projektplanungen hin und ergänzt, dass sehr viel umgesetzt werden muss. Rm Dahlhaus weist darauf hin, dass der Sportverein/Abteilung Fußball schon sehr viel professionelle Vorarbeit geleistet hat.

Rm Papenbrock weist darauf hin, dass sie das Setzen von Prioritäten wichtig findet und dass viele Baugrundstücke fehlen.

Rm Uekötter hält es für bedenklich, wenn für den Kunstrasenplatz durch die Gemeinde Kredite aufgenommen werden müssen.

Herr Lillteicher erläutert ausführlich, dass er gar keinen Kredit für diesen Zweck aufnehmen darf und zeigt auf, dass der Finanzierungszeitpunkt für einen Kunstrasenplatz aktuell gut ist, da dafür überwiegend vorhandene Mittel genutzt werden können.

Beschluss:

Die CDU beantragt den Bau eines Kunstrasenplatzes auf 2020 zu verschieben.

Abstimmungsergebnis:

3 Ja-Stimmen

6 Nein-Stimmen

4. Bericht der Bürgermeisterin

1. Flüchtlingssituation

Fachbereichsleiter Rieping gibt aktuelle Informationen zur Flüchtlingssituation (Anlage 1).